Impuls zur „katholisch – aber anders“ – Grafik mit den Fischen

Gedanken zur Grafik von Gabriele Kaufhold:

Im Bild ist ein großer Schwarm Fische zu sehen. Große und kleine Fische, dicht beieinander schwimmen sie in die gleiche Richtung. Der Schwarm bietet ihnen Schutz und erleichtert ihnen die Nahrungsaufnahme. Christen erleben diese Gemeinschaft in ihren Gemeinden, in Gruppen und Verbänden. Hier können Sie Glauben erleben und teilen.

Im Vordergrund ist das Fisch-Symbol zu sehen. Mal größer, mal kleiner, alle zeigen in die gleiche Richtung. Ein Fischsymbol hat zusätzlich ein Kreuz. Vielleicht für besonders fromme Christen? Oder für Bischöfe, Priester…? Das Fisch-Symbol wurde schon von den ersten Christen als Erkennungs- und Geheimzeichen benutzt: Eine Person zeichnete einen Bogen in den Sand, die andere vollendete das Symbol mit dem Gegenbogen und zeigte sich damit als Bruder oder Schwester in Christus. Heute ist das Fischsymbol als christliches Zeichen auf Autos und anderen Gegenständen zu sehen.

Ins Auge fällt sofort ein bunter Fisch, der Regenbogenfisch. Er schwimmt im Schwarm mit, unterscheidet sich aber von den anderen Fischen. Er ist „anders“ - nicht blass, sondern bunt. Seine Farben leuchten. Er ist im Fischschwarm gut zu erkennen. Er ist sichtbar, zieht die Aufmerksamkeit auf sich. So wie die kfd: „katholisch – aber anders“.

Die **kfd ist eine Gemeinschaft**, die trägt und in der sich Frauen in vielfältigen Lebenssituationen gegenseitig unterstützen. Sie ist *der* Frauenort in der Kirche, offen für Suchende und Fragende. Kfd-Frauen sind gut vernetzt und bundesweit und in den Ortsgemeinschaften aktiv.

Die kfd ist bunt. Offen für alle Frauen. Sie ermöglicht Frauen die Erfahrung von Gemeinschaft und Werteorientierung und bietet eine Heimat, unabhängig davon, in welcher Lebensform sie leben. Sie stellt das konkrete Leben von Frauen in den Mittelpunkt und macht sich stark für eine lebensbejahende und wertschätzende Haltung.

Die kfd zeigt Profil, ist sichtbar. Sie schwimmt nicht immer bequem mit im Schwarm der Katholikinnen und Katholiken. Sie tritt heraus aus dieser Komfortzone und setzt sich ein für Frauenrechte und Gleichberechtigung in Kirche, Gesellschaft und Politik. Die kfd arbeitet darauf hin, dass Frauen nicht mehr ausgegrenzt, geringgeschätzt, verletzt oder ausgenutzt werden.

Die kfd ist katholisch – aber anders. Sie ermöglicht Frauen, Spiritualität und Glauben für sich und in Gemeinschaft zu erleben. Die kfd lässt nicht locker und fordert beharrlich und mit Nachdruck die volle Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Kirche und den Zugang von Frauen zu allen Diensten und Ämtern in der Kirche. Das wird im Miteinander im Verband auf allen Ebenen bereits gelebt. Eine geschlechtergerechte Sprache im Gottesdienst und die Predigt von Frauen in Eucharistiefeiern gehören unter anderem dazu.

Kfd – katholisch aber anders: Eine starke Gemeinschaft; bunt, offen, kraftvoll, erfrischend-weiblich, demokratisch.